

21. Jahrgang

palette

palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00



Interview

**Christopher
Lehmpfuhl**

Ölmalerei

**Renata
Tumarova**

Künstlerporträt

**Martin
Staufner**

Action-Painting

Günther Reil

Künstlerporträt

**Rudolf
Schmidt**

Zeichnen

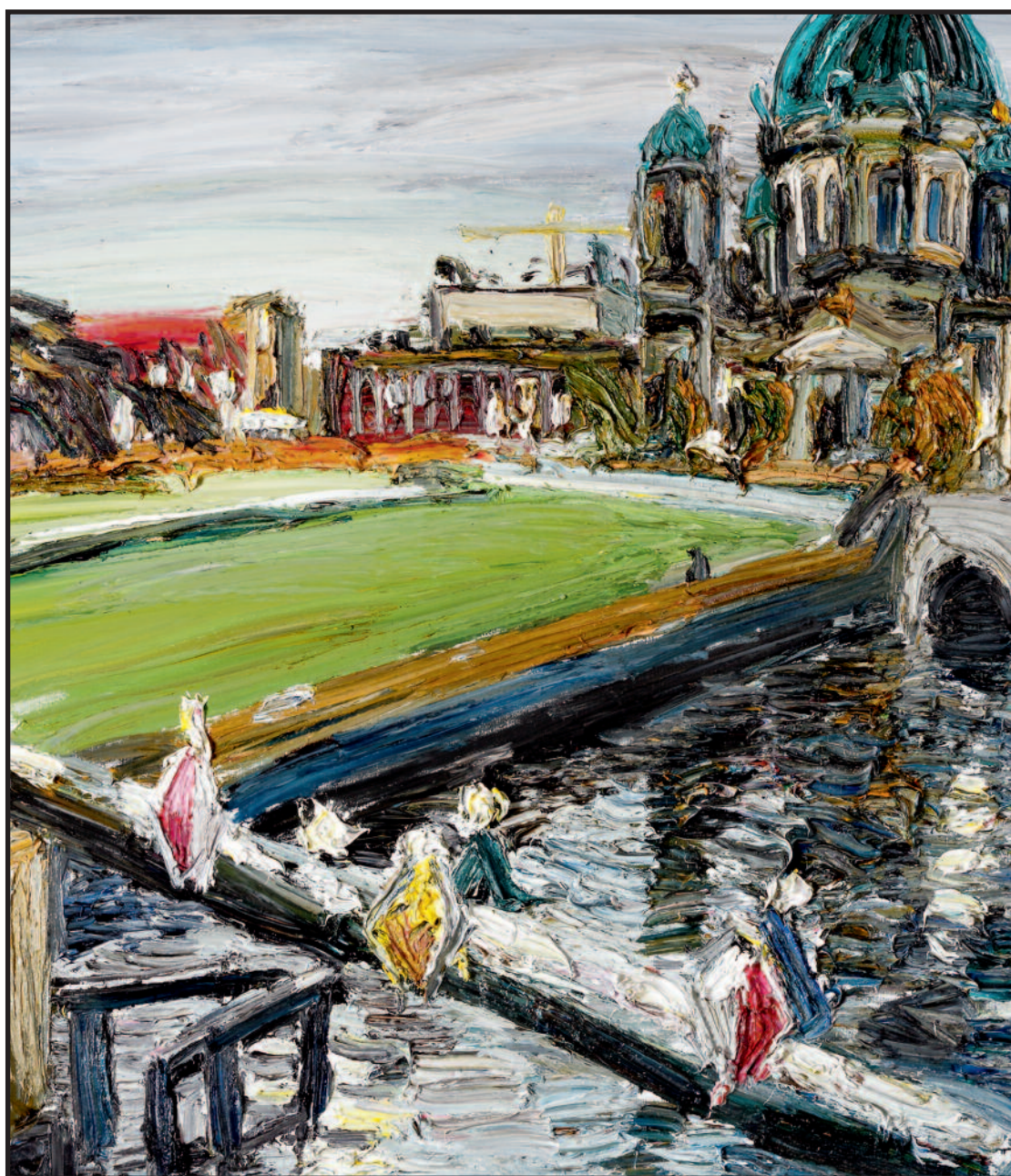
**Daniel
Rodriguez**

Künstlerporträt

Paul Holzapfel

und vieles mehr ...

Ausgabe 3/2013 Nr. 107



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Auswaschtechnik Acryl

Äste und Bäume

Angelika Biber-Najork

Acrylfarbe bietet aufgrund ihrer Eigenschaften unzählige Möglichkeiten, Bilder zu gestalten. Wir können lasieren wie in der Aquarellmalerei, mit dem trockenen Pinsel arbeiten, Farbe pastos spachteln, mit verschiedenen Malwerkzeugen arbeiten und Material einbinden. Heute möchte ich Äste und Bäume in Auswaschtechnik vorstellen, mit der es uns gelingt, wunderbar zufällig strukturierte Flächen herzustellen. Lassen Sie sich ein auf das spannende Experiment mit überraschenden Ergebnissen.

Vorüberlegungen

Zunächst stellt sich die Frage, welches Leinwandformat sich am besten eignet. Für Äste und Bäume bieten sich extreme Hoch- oder Querformate an, aber auch ein Diptychon mit unterschiedlich großen Leinwänden kann gut funktionieren. Ich beginne mit einer einfachen Vorzeichnung, die nur die Grundform umreißt, alle Feinheiten werden später ohne Vorzeichnung dazu gesetzt. So erreiche ich, dass sich das Bild frei entwickeln kann (Abb. 1).



Abbildung 1

Erster Farbauftrag

Mit groben, schnellen (wichtig!) Pinselstrichen in den Farben Preußischblau, Vandykbraun, lichter Ocker und Laubgrün trage ich die Farbe unterschiedlich dick auf. Dabei verziehen sich die Farben miteinander, und es entstehen vielfältige Mischöne. Die Pinselstriche nehmen die natürliche Rundung der Äste oder des Stammes auf, die die Plastizität der Form unterstreicht. Um schon jetzt die Licht- und Schattenwirkung zu berücksichtigen, trage ich die hellen Farbtöne vermehrt oben auf, die dunkleren in der unteren Hälfte (bei Querformaten) (Abb. 2). Mit einem Haarpinsel oder Linierer setze ich mit Terracotta wei-



Abbildung 2

tere Linien auf, außerdem befeuchte ich nur mit Wasser schon gemalte Stellen wieder (Abb. 3).



Abbildung 3



Abbildung 3 Detail



Abbildung 4

Nun föhne ich die Farbflächen an, dabei achte ich darauf, dass nur stellenweise die Farbe trocknet, und zwar dort, wo der Farbauftrag sehr dünn ist. Es müssen auf jeden Fall einige Pinselspuren feucht bleiben, sonst lässt sich die Farbe nicht mehr auswaschen. Nun ab unter den Wasserhahn oder draußen mit dem Schlauch abspritzen.

Bei schon zu sehr angetrockneten Stellen kann eventuell vorsichtig mit dem Schwamm nachgeholfen werden. Schon beim ersten Arbeitsgang entwickeln sich natürlich wirkende Strukturen, die so nie gemalt werden könnten und an Rinde erinnern (Abb. 4). Jetzt das Bild gut durchtrocknen lassen. Falls Sie mit dem Föhn trocknen möchten, können Sie damit Äste herauspusten (Abb. 5).

Abbildung 5



Abbildung 4 Detail



Abbildung 5 Detail



**Diesen und weitere Artikel
finden Sie in der
p&z Ausgabe
3/13 (Mai/Juni)**

Preis: € 7,90*

**Weitere interessante Artikel von
ANGELIKA BIBER-NAJORK
finden Sie in den
p&z Ausgaben:**

**1/13 (Jan./Febr.)
2/13 (März/April)
4/13 (Juli/Aug.)**

Alle Ausgaben sind erhältlich über:

**palette Verlag, Rheinstr. 4-6,
D - 56068 Koblenz**

**Tel.: +49 (0)261 / 17297
Fax: +49 (0)261 / 17295
info@palette-verlag.de**

www.palette-verlag.de

***zzgl. Versandkosten**